

Arbeitskreis ‚Mathematikdidaktik und Mathematikunterricht in Österreich‘

Herbsttagung 2010

Edith Schneider

Die Herbsttagung 2010 des AK „Mathematikdidaktik und -unterricht in Österreich“ fand am 12. November 2010 an der Pädagogischen Hochschule in Wien statt. An der Tagung nahmen Fachdidaktiker(innen) der Universitäten Graz, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Wien, der Technischen Universität Wien, der Pädagogischen Hochschulen Burgenland, Linz, Wien/Krems und Wien teil, sodass alle Universitäten, an denen die Mathematikdidaktik institutionell verankert ist, vertreten waren wie auch einige PHs.

Im Mittelpunkt des ersten Teils der Tagung standen traditionsgemäß Berichte aus der Arbeit von für die österreichische Mathematikdidaktik relevanten Kommissionen sowie der Austausch über aktuelle institutionelle Entwicklungen und Kooperationen: An allen universitären Standorten ist eine zum Teil sehr beträchtliche *Erhöhung der Studienanfänger(innen)zahlen für das Lehramt Mathematik* zu beobachten, an den PHs ist die Situation ähnlich insbesondere im Bereich des Grundschullehramts. Trotz des sich daraus ergebenden erhöhten Bedarfs in der Lehre werden an den meisten Standorten keine zusätzlichen Mathematikdidaktik-Stellen eingerichtet. An der Universität Klagenfurt gibt es Bemühungen einer Proponent(inn)engruppe eine *Fakultät für Lehrer(innen)bildung* einzurichten. *Kooperationen zwischen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen* finden an vielen Standorten in der Lehre statt (Austausch der Lehrenden und/oder Austausch der Studierenden, Anrechnung von Lehrveranstaltungen – Klagenfurt, Wien, Wien/Krems), seltener wird gemeinsam in inhaltlichen Themenprogrammen (u. a. Technologie – Linz, mathematischen Kompetenzen – Graz) gearbeitet. Die österreichische Mathematikdidaktik ist als Untergruppe der GDM in der Steering Group der Bewerbung für die ICME 2016 (in Hamburg – G. Kaiser) vertreten. Weiters wurde aus der *Arbeit der ÖMG-Didaktikkommission* berichtet sowie über den Stand von *Nachbesetzungen bzw. geplanten Stellenausschreibungen* im Bereich Didaktik der Mathematik an den verschiedenen österreichischen

Universitäten informiert. Das Problem von fehlendem Nachwuchs wird thematisiert.

Im zweiten Teil der Tagung wurden Positionen zu aktuellen, die österreichische Mathematikdidaktik (mit)betreffenden Entwicklungen und Themen ausgetauscht:

Standardisierte schriftliche Reifeprüfung im Fach Mathematik („Zentralmatura“)

Das BM für Unterricht, Kunst und Kultur (bm:ukk) hat die Einführung einer vollzentralen standardisierten schriftlichen Reifeprüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen für Allgemeinbildende Höhere Schulen (Gymnasien – AHS; erster Zentralmaturatermin 2014) und für Berufsbildende Höhere Schulen (BHS; erster Zentralmaturatermin 2015) gesetzlich verankert. An der Konzeptentwicklung für Mathematik arbeitet eine Projektgruppe des Österreichischen Kompetenzzentrums für Mathematikdidaktik (AECC-M) unter der Leitung von Werner Peschek. Im Zuge dieses Pilotprojekts werden ca. 50 Klassen mit rund 1000 Schüler(inne)n intensiv betreut. Ergebnisse aus Pilottestungen zu den Inhalten der 5. und 6. Klasse (9. bzw. 10. Schulstufe) liegen bereits vor. Als Schulversuch sollen 2012 einige dieser Pilotklassen zentral im Fach Mathematik maturieren, 2013 folgen weitere Schulversuchsklassen.

Standards Mathematik für die 8. Schulstufe

Im Frühjahr 2012 wird erstmals eine bundesweite Standardtestung für Mathematik, 8. Schulstufe (Vollerhebung), durchgeführt. Ein großer Teil der dazu erforderlichen Testaufgaben wird zur Zeit vom österreichischen Kompetenzzentrum für Mathematikdidaktik unter Einbeziehung von Mathematiklehrer(inne)n aus dem Gymnasial- wie auch Hauptschulbereich entwickelt.

Eine Baselinetestung mit ca. 150 Aufgaben wurde vom bifie (Bundesinstitut für Bildungsfor-

schung, Innovation und Entwicklung) im Frühjahr 2009 durchgeführt. Eine vom bife intendierte inhaltliche Beschreibung von Kompetenzstufen auf Basis der in der Baselinetestung erzielten Ergebnisse wird von Seiten vieler österreichischer Fachdidaktiker(innen) äußerst kritisch gesehen.

*Reform der Lehrer(innen)bildung –
Expert(inn)enpapier „Lehrer(innen)bildung Neu“*

Es gibt eine Reihe von Unklarheiten und Kritikpunkte zum vorliegenden Expert(inn)enpapier zur Lehrer(innen)bildung Neu, die auf unterschiedlichen Ebenen liegen (Problem eines berufsbegleitenden Masterstudiums als Voraussetzung für einen vollwertigen Abschluss, gemeinsame Ausbildung der LA-Studierenden von regional nahe liegenden Universitäten und PHs ohne klare Festlegung von Verantwortlichkeiten; wenig Berücksichtigung der Fachdidak-

tik, usw.). Der AK ist in die Diskussion dieses Expert(inn)enpapiers durch Einladung der Sprecher(innen) zu so genannten „Stakeholderkonferenzen“ eingebunden; die Möglichkeit einer Einflussnahme wird aber als kaum gegeben gesehen.

Der AK möchte sich unabhängig von dieser offiziellen Diskussion intensiver mit wesentlichen/zentralen Aspekten einer „guten“ Ausbildung von Mathematiklehrer(inne)n auseinandersetzen und beschließt zu diesem Thema 2011 eine Frühjahrstagung abzuhalten.

„Nahtstelle“ Grundschule – Sekundarstufe I

Auf Initiative von Michael Gaidoschik wird sich der AK auf seiner Frühjahrstagung 2011 mit Fragen zum Thema „Nahtstelle“ auseinandersetzen. Als Einstiegsthema wurden schriftliche Rechenverfahren und deren Relevanz vorgeschlagen.